

Franckesche Stiftungen zu Halle

Catechetisches Spruch-Buch, oder Sammlung der auserlesensten und deutlichsten Sprüche heiliger Schrift

Böhmer, Gottfried

Salfeld, 1737

VD18 13248987

Vom dritten Articul.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206096

* Gott ist's, der uns bevestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet und versiegelt und in unsere Herzen das Pfand, den Geist gegeben hat. 2. Cor. 1, 21. 22.

Vom dritten Articul.

Der dritte
te Articul
cul han-
delt von
Gott
dem heiligen
Geist,

293. Gehöret nicht auch der heilige Geist zu der hochgelobten Dreyeinigkeit?

† Ja: Drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese Drey sind Eins. 1. Joh. 5, 7.

* (1) Der h. Geist ist dem Vater und Sohn gleich. Matth. 28, 19. 2. Cor. 13, 13. (2) Wird im eigentlichen Verstande Gott genennet. 1. Cor. 3, 16. Ap. Gesch. 5, 3. 4. Cap. 28, 25. verglichen mit Jes. 6, 9. u. 1. (3) Hat göttliche Eigenschaften. Ps. 139, 7. 1. Cor. 2, 10. 11. (4) Verrichtet göttliche Werke aus eigener Macht. Hiob 33, 4. Ps. 33, 6. 1. Mos. 1, 2. 1. Cor. 12, 11.

294. Müssen wir also auch an den heiligen Geist glauben?

† Ja: Gehet hin und lehret alle Völker u. siehe Frage 15.

295. Wie wird er denn in h. Schrift vom Vater und Sohn unterschieden?

* Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet,

2

gehet,

**Haupt-
Stück.**

gehet, der wird zeugen von mir, saget Christus Joh. 15, 26. Hiob 33, 4. Jes. 11, 4. 2. Thess. 2, 8. Gal. 4, 6.

auch sei-
nem Amt
und
Wohl-
thaten.

296. Wie offenbaret sich der heilige Geist im Werk unserer Seligkeit?

† Ihr seyd erwählet, nach der Versehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam, und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi. 1. Petr. 1, 2. 2. Thess. 2, 13. Röm. 1, 4. Cap. 15, 16. 1. Cor. 6, 11.

Der selbe wird mich verklären, denn von dem Meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen, spricht Christus Joh. 16, 14.

Ich glau-
be, daß ich

297. Ist denn ohne den heiligen Geist unmöglich recht zu glauben und selig zu werden?

† Niemand kan Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. 1. Cor. 12, 3.

nicht aus
eigner
Wer-
nunft,

298. So ist auch der beste natürliche Verstand nicht tüchtig zum seligmachenden Glauben an Jesum dadurch zu gelangen?

† Wir sind nicht tüchtig von uns selber etwas zu dencken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott. 2. Cor. 3, 5.

Der natürliche Mensch vernimt nichts vom Geist Gottes u. siehe I. Hauptst. Fr. 37. Matth. 16, 17. Joh. 6, 45. 1. Cor. 2, 10. 12. Sprichw. 3, 5.

* Wo der Herr nicht selber Lehrer und Schlichter ist, so kan man nichts, das ihm ange-
nehm

nehm und uns und andern heilsam ist, lernen. Einmüthiges Bekantniß unserer Evangelischen Kirche p. 660.

299. Kan auch niemand durch seine Kraft noch und eigenes Würcken zu Jesu kommen? Kraft an Jesum Christum
 † Es kan niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Joh. 6, 44.

** Was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was starck ist. 1. Cor. 1, 27. Rom. 9, 16.

300. Wil uns aber der himmlische Vater den heiligen Geist gerne dazu geben? sondern der heilige Geist

† So denn ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten? sagt Jesus Luc. 11, 13.

* Ich wil rein Wasser über euch spenden, daß ihr rein werdet, von aller eurer Unreinigkeit, und von allen euren Söden wil ich euch reinigen. Und ich wil euch ein neu Herz, und einen neuen Geist in euch geben; und wil das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben. Ich wil meinen Geist 2c. Ezech. 36, 25-27. siehe 1. Hauptst. Br. 73. item Jes. 44/3. Joel 3, 1. 2. ap. Gesch. 2, 2. 16.

**Haupt-
Stück.**

301. Hat uns nicht diese grosse Gnade der Heil-
land durch sein Kreuz und Tod zuwege ge-
bracht und erworben, daß wir den heiligi-
gen Geist erlangen können?

Ja: Christus hat uns erlöst von *2c.* siehe
Frage 200.

* Ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch
gut, daß Ich hingehe. Denn so ich nicht hin-
gehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So
ich aber hingehe, wil ich ihn zu euch sen-
den. Joh. 16, 7.

302. Sollen wir aber um den heiligen Geist
bitten?

* Jesus antwortete: Wenn du erkennetest
die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir
saget: Gib mir Trinken, du hättest ihn, und
er gäbe dir lebendiges Wasser. Joh. 4, 10.

* Jesus rief und sprach: Wen da dür-
stet, der komme zu mir, und trincke. Wer
an mich gläuber, wie die Schrift sagt, von
des Leibe werden Ströme des lebendigen Was-
sers fliessen. Das sagte er aber von dem Geist,
welchen empfangen sollten, die an ihn
gläubeten. Joh. 7, 37-39. Luc. 11, 9-13.

Exempel: Die ersten Christen Ap. Gesch. 4, 31.
Cap. 8, 15. Cap. 10, 2. 44. Salomo B. d.
Weisheit 7, 7.

303. Wie bittet man um den heiligen Geist?

Lehre mich thun, nach deinem *2c.* siehe I.
Haupt-St. Frage 160.

Schaffe in mir, Gott *2c.* siehe I. Haupt-St.
Fr. 271. Eph. 1, 17. u. s. B. d. Weisb. 9, 10. 17.

304. Wie

304. Wie fängt denn der heilige Geist sein Werck im Herzen an, daß wir zum Glauben an Jesum, und zur Seligkeit gelangen?

* Wann derselbige Tröster kommt, der wird die Welt strafen, * um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gerichte. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich; um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet; um das Gerichte, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist, spricht Christus Joh. 16, 8. 11.

* überzeugen von der Sünde, Gerechtigkeit und Gericht.

305. Wil nicht der heilige Geist seine Kraft an unsern Herzen durchs Wort Gottes beweisen? hat mich

† Ja: Der Geist ist's, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. 1. Joh. 5, 6. Rom. 15, 16. Joh. 17, 17.

* Mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft: Auf daß euer Glaube bestehe nicht auf Menschen Weisheit, sondern auf Gottes Kraft. 1. Cor. 2, 4. 5. 2. Cor. 3, 3. Joh. 15, 26. 27. Matth. 10, 20. Jes. 61, 1. Siehe 1. Hauptst. 18. Frage.

* Der heilige Geist wil mit und bey dem Worte seyn, und durch dasselbe uns in alle Wahrheit leiten, daß wir den Glauben desselben haben, und damit kämpfen, erhalten werden und in allen Anfechtungen überwinden. Luth. Tom. 7. p. 206.

**Zaupt-
Stück.**

durchs
Evangelii-
um

306. Werden wir also durchs Evangelium
kräftig erweckt und zum Glauben an
JESUM berufen?

† Ja: GOTT der HERR, der Mäch-
tige, redet und ruft der Welt von Auf-
gang der Sonnen bis zum Niedergang.
Ps. 50, 1. Jes. 45, 22. Marc. 16, 15. 1. Tim. 2,
4. 5.

† GOTT hat euch berufen durch un-
ser Evangelium, zum herrlichen Er-
genthum unsers HERRN JESU CHRISTI.
2. Theß. 2, 14. Röm. 1, 16.

Unser Evangelium ist bey euch gewesen, nicht
allein im Worte, sondern beyde in der Kraft,
und in dem heiligen Geist, und in grosser
Gewißheit. 1. Theß. 1, 5. 2. Petr. 1, 3.

Das Wort, so aus meinem Munde gehet,
sol nicht wieder zu mir leer kommen; sondern
thun, das mir gefällt, und sol ihm gelingen das
zu ichs sende. Jes. 55, 11.

berufen

307. Wie kommts aber, daß dieser Beruf an so
vielen vergebens ist?

† Sie sind nicht alle dem Evan-
gelio gehorsam. Rom. 10, 16.

* Ich recke meine Hände aus den ganzen
Tag zu einem ungehorsamen Volck, das sei-
nen Gedanken nachwandelt auf einem Wege,
der nicht gut ist. Jes. 65, 2.

* Weil ich rufe, und ihr wegetzt euch; ich
recke meine Hand aus, und niemand achtee
darauf, und lasset fahren allen meinen Rath,
und

und
auch
weni
1, 24
*

Prop
sind!
wolle
lein u
wolle
18. 24
308.
de

Ja
nen an
alleze
also a
51.

Si
heilig
und st
Luc. 10
Eu
werde
und a
bens,
Ap. C
309.

**
hören

und wollet meiner Strafe nicht: So wil ich auch lachen in eurem Unfall, und eurer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet. Sprüchro. 1, 24, 26.

* Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammelt wollen, wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel? Und ihr habt nicht gewollt. Matth. 23, 37. Matth. 22, 5. Luc. 14, 18, 24.

308. Kan man also dem heiligen Geist widerstreben? Und das verkündigte Wort von sich stossen?

Ja: Ihr Halsstarrigen und Unbeschneitten an Herzen und Ohren, Ihr widerstreber allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch Ihr, sagt Stephanus Ap. Gesch. 7, 51.

Sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist; darum ward er ihr Feind, und stritte wider sie. Jes. 63, 10. 1. Mos. 6, 3. Luc. 19, 44.

Euch muste zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoffet, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. Ap. Gesch. 13, 46.

309. Wie werden wir in der heiligen Schrifte dafür gewarnt?

** Der heilige Geist spricht: Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, so verstocket eure

Haupt-
Stück.

re Herzen nicht. Ebr. 3, 7. 8. Ps. 95, 7. 8. Luc. 14, 24. Matth. 16, 26.

310. Wenn man aber dem heiligen Geist nicht widerstrebet, was würcker er so gleich an dem Herzen?

Die India hörete zu, welcher that der Herr das Herz auf, daß sie drauf Aicht hatte, was von Paulo geredet ward. Ap. Gesch. 16, 14.

311. Was empfindet man denn bey sich, wenn man den heiligen Geist beim Evangelio würcken läffet?

Da sie aber das höreten, gings ihnen durchs Herz und sprachen zu Petro, und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, lieben Brüder, was sollen wir thun? Ap. Gesch. 2, 37.

312. Wecket also das kräftige Wort Gottes einen Menschen wie vom Tode und Schlafe auf?

* Ja: Darum spricht er: Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. Eph. 5, 14.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben. Joh. 5, 25.

Gott hat euch auch mit Christo lebendig gemacht, da ihr todt waret in den Sünden. Colos. 2, 13.

313. Wort

313. Worauf wird alsdenn ein vom Sündenschlaf erweckter Mensch zu erst geführt?

** Ich bin kommen die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen, spricht Christus Matth. 9, 13. Cap. 11, 28. Siehe V. Hauptst. Fr. 17. u. f.

Exempel: David Ps. 51, 5. 19. Der verlorne Sohn Luc. 15, 17. Petrus Matth. 26, 75. Die ersten Christen Ap. Gesch. 2, 38. Cap. 3, 19.

Das ist einmal wahr, daß in wahrhaftiger Bekehrung müsse eine Aenderung, neue Regung und Bewegung im Verstand, Willen und Herzen geschehen, daß nemlich das Herz die Sünde erkenne, für Gottes Zorn sich fürchte, von der Sünde sich abwende, die Verheißung der Gnade in Christo erkenne und annehme, gute geistliche Gedanken, Christlichen Vorsatz und Fleiß habe und wider das Fleisch streite. Einmüthiges Bekänniß unserer Kirche p. 675.

314. Würdet alsdann der heilige Geist die Erleuchtung, oder das wahre geistliche Verständniß von Jesu?

† Ja: Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist.

1. Cor. 2, 12. item v. 10. Eph. 1, 17. 18. Joh. 5, 6. Cap. 2, 27.

Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstände die Erleuchtung von der Erkenntniß

Haupt-
Stück.

der Klarheit Gottes in dem Angesichte
Jesu Christi. 2. Cor. 4, 6. Eph. 5, 8. 1. Thess.
1, 5.

mit seinen Gaben 315. Sind mit solcher Erleuchtung auch die an-
dere nöthige Gaben des heiligen Gei-
stes verknüpft?

† Ja: Wenn dein Wort offenbar
wird, so erfreuet es, und machet klug
die Einfältigen. Ps. 119, 130.

** Dein Wort machet mich klug; darum
habe ich alle falsche Wege etc. Ps. 119, 104.

** Meine Seele verlanger nach deinem
Heil; ich hoffe auf dein Wort. Ps. 119, 81.

Das Himmelreich ist gleich einem Kaufs-
mann, der gute Perlen suchte. Und da er Eine
Edeliche Perle fand, ging er hin, und verkaufte
alles, was er hatte, und kaufte dieselbige.
Matth. 13, 45. 46. Phil. 3, 13. 14.

erleuchtet, 316. Wie wird das Werck des heiligen Gei-
stes im Herzen, sonst in der heil. Schrift
eigentlich genennet?

† Der Glaube kommt aus der Pre-
digt; das Predigen aber durch das
Wort Gottes. Rom. 10, 17.

im rech- 317. Warum heist es denn im Catechismo: im
ten Glau- rechten Glauben geheiliger? Ist etwa der
ben historische, todte, gefärbte und Mund-Glau-
be nicht auch der rechte Glaube?

† Nein: Was hilffts, lieben Bräu-
der,

der, so iemand saget, er habe den Glauben 2c. Siehe 1. Haupt-St. Fr. 432.

Was heisset ihr mich Herr, Herr, und thut nicht, was ich euch sage? Luc. 6, 46.

Darum, daß dieß Volck zu mir nahet mit seinem Munde 2c. Siehe 1. Haupt-St. Fr. 136.

Die Haupt-Summa 2c. Siehe 1. Haupt-St. Frage 61.

318. Woran ist nun der todte Glaube zu erkennen?

Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber. Jac. 2, 19. Eph. 4, 18. Tit. 1, 16.

* Wir nennen das nicht Glauben, daß man die Historien wisse von Christo, welches auch in Teufeln ist; sondern das neue Licht und die Kraft, welche der heilige Geist in dem Herzen wirket, durch welche wir das Schrecken des Todes, der Sünde 2c. überwinden. Darum ist das recht geredet, daß der Glaube nicht recht ist, der ohne Werke ist. Einmüthigen Bekantniß unser Kirchen p. 109.

319. So ist der gerecht und seligmachende Glaube kein anderer, als der lebendige Herzens-Glaube?

So man von Herzen gläubet 2c. Siehe Fr.

4. Ps. 32, 2. Joh. 3, 19: 21.

Der Glaube ist es allein, der den Segen ergreift, ohne die Werke, doch ist er nimmer und zu keiner Zeit allein. Luth. eben daselbst p. 692.

320. Ist nicht dieser rechte Glaube ein göttlich Werk in uns, das uns wandelt und neugebiert aus Gott?

† Ja:

**Haupt-
Stück.**

† Ja: Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben 2c. Siehe I.

Haupt-St. Fr. 2. Col. 2, 12. Phil. 1, 29. Ebr. 12, 2. Luc. 17, 5. 2. Cor. 4, 13. 2. Cor. 12, 3. Joh. 1, 12. 13. 1. Joh. 2, 29.

Glaube ist ein göttlich Werk in uns, das uns wandelt und neugebiert aus Gott Joh. 1, 13. und tödtet den alten Adam, machet uns ganz andere Menschen von Herzen, Muth, Sinn und allen Kräften, und bringet den heiligen Geist mit sich. Des ist ein lebendig, geschäftig, thätig, mächtig Ding um den Glauben! das unmöglich ist, daß er nicht ohne Unterlaß solte Gutes würcken. Bitte Gott, daß er den Glauben in dir würcke, sonst bleibest du wol ewig ohne Glauben, du dachtest und thust, was du wilt oder kauft. Luth. in der Vorrede vor der Epistel an die Römer.

321. Findet sich dieser rechte Glaube bey allen, die da sagen und singen: Wir glauben alle an Einen Gott?

Der Glaube ist nicht jedermanns Ding. 2. Thess. 3, 2. Tit. 1, 16. Siehe I. Haupt-Stück Frage 117.

* Deren sind noch viele unter uns, die allein meynen, wenn sie gedencken an Christum wie er aelitten habe, so sey Christus in ihnen, und schätzen den Glauben an Christum nicht für das recht geistliche Wesen Christi in uns, oder unser Wesen in Christo, sondern träumen ihnen selbst, der historische Glaube gebe das ewige Leben, wenn sie überhin lauffen, dichten und gedencken von Christo. Luth. Tom. 5. p. 679.

322. Warum ist denn der Glaube nicht jedermanns Ding?

* Wer arges thut, der hasset das Licht, und

und komme nicht zu dem Licht, auf daß sei-
ne Werke nicht gestrafet werden. Joh. 3, 20.
Item v. 19. 32.

Gleicher weise, wie Jannes und Jambres
Mosi widerstunden, also widerstehen auch
diese der Wahrheit; es sind Menschen von
terrütteten Sinnen, untüchtig zum Glau-
ben. 2. Tim. 3, 8. Luc. 8, 12, 14. Siehe Frage
308.

323. Will Gott aber gerne in einem jeden Men-
schen den rechten Glauben würcken?

** Ja: Gott hält jedermann für den
Glauben, nachdem er Jesum hat von den Tod-
ten auferwecket. Ap. Gesch. 17, 31. 1. Tim. 2,
4, 5.

324. Welche Menschen aber gelangen zum sel-
igmachenden Glauben?

** Selig sind, die Gottes Wort hören,
und bewahren. Luc. 11, 28. Siehe I. Haupt-
St. Frage 16. und 172.

Ich habe bezeuget, beyde den Jüden und
Griechen, die Buße zu Gott, und den Glau-
ben an unsern Herrn Jesum, spricht Paulus
Ap. Gesch. 20, 21. Cap. 3, 19. Cap. 13, 48.

325. Also gelanget man in der Ordnung der
Sinnes, Aenderung oder rechtschaffe-
nen Buße zum wahren Glauben?

Ja: Thut Buße, und glauget an das
Evangelium spricht Jesus Marc. 1, 15. Eph.
5, 14.

* Der wahre Glaube ist in denen, da rechte
Buße ist, das ist, da ein erschrocken Gewissen
Gottes Zorn und seine Sünde fühlet, Berge-
bung

Haupt-
Stück.

bung der Sünde und Gnade suchet: und in solchen Schrecken, Angst und Dörchen beweiset sich erst der Glaube und muß also bewähret werden und zunehmen. Darum kan der Glaube nicht seyn in fleischlichen, sichern Leuten, welche nach des Fleisches Lust und Willen dahin leben, nach Rom. 8, 1. 12. 13. Einmüthiges Bekänntniß 2c. p. 68.

****** Darum sol man allewege, wenn man vom Glauben prediget, die Leute unterrichten, wo Glauben seyn möge, und wie man dazu komme. Denn rechter Glaube kan nicht seyn, wo nicht rechte Reue ist und rechte Furcht und Schrecken vor Gott Luth. Tom. 7. p. 11.

326. Gehöret zum rechten Glauben nicht zuvorst eine lebendige **Erkänntniß Gottes** und Christi?

† Ja: Wie sollen sie gläuben, von dem sie nichts gehöret haben? Rom. 10, 14.

†† Wir haben erkant und gegläubet die Liebe, die Gott zu uns hat. 1. Joh. 4, 16. Tit. 1, 1.

Simon Petrus antwortete: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben gegläubet und erkant, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Joh. 6, 68. 69.

Jesus antwortete, und sprach: Selig bist du Simon, Jonas Sohn, denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im Himmel, Matth. 16, 17. Joh. 6, 45.

***** Durch sein Erkänntniß, wird Er, mein Knecht,

Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen; dann er träget ihre Sünden. Jes. 53, 11. Joh. 17, 3. 8. Gal. 1, 15. 16. Siehe I. Haupt-St. Frage 35. u. f.

327. Bringet denn diese Erkenntniß auch eine göttliche Überzeugung und völligen **Beyfall** im Herzen zuwege?

† Ja: Die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie habens angenommen und erkant wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin, und gläuben, daß du mich gesandt hast, sagt Jesus zu seinen Vater Joh. 17, 8. Cap. 5, 24. Cap. 3, 11. 2. Cor. 4, 13.

* Der vom Himmel kommt, ist über alle, und zeuget, was er gesehen und gehöret hat; und sein Zeugniß nimmt niemand an: Wer es aber annimmt, der versiegelt es, daß Gott wahrhaftig sey. Joh. 3, 31. 32. Cap. 14, 10/12.

So wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß grösser; denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. Wer da gläubet an den Sohn Gottes, der hat solch Zeugniß bey ihm. Wer Gott nicht gläubet, der macht ihn zum Lügner; denn er gläubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohn. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn. 1. Joh. 5, 9/11.

Exempl.

Haupt-
Stück.

Exempel: Die Apostel Joh. 6, 69. Matth. 16, 16. 17. Ap. Gesch. 24, 14. Die ersten Christen Joh. 4, 42. 1. Thess. 2, 13. 1. Cor. 15, 1. Abraham Rom. 4, 20. 21. David 2. Sam. 7, 28.

328. Entsethet nicht daraus ein gläubiges Verlangen nach Christo und nach dem erkanten Heil?

* Ja: HErr, mich verlanger nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Geseze. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen. Ich bin wie ein verirret und verloren Schaaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht. Ps. 119/174-176. Siehe auch v. 81. 82. 173.

** Selig sind, die da hungert und durstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Matth. 5, 6.

Jesus rief und sprach: Wen da durstet etc. Siehe Frage 301. item Offenb. 21, 6. Cap. 22, 17. Matth. 11, 28. Jes. 44, 3. Cap. 55, 1.

Exempel: David Ps. 63, 2. etc. Andere Glaubige Jes. 26, 8. 9. der Söllner Luc. 18, 13.

329. Ist nicht der HErr Jesus selbst des Glaubens einiger Schatz, Wunsch, Trost und Ruhe?

* Ja: Was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet. Denn ich es alles für Schaden gegen etc. Siehe I. Haupt. St. Fr. 69. Hebr. 12, 2.

HErr, wenn ich nur dich habe etc. Siehe I. Haupt. St. Fr. 63.

Das Himmelreich ist gleich einem Kaufmann etc. Siehe Fr. 315. 1. Petr. 2, 7.

Exem,

Exempel: Aſaph Ps. 73, 25. Paulus Phil. 3, 7.
Gal. 6, 14. Die übrigen Apoſtel Joh. 6, 68.

330. Wird Chriſtus und ſein ganzes Verdienſt
auch würcklich von dem Glauben ergriffen
und angenommen?

* Ja: Wie ihr angenommen habt den
HErrn Chriſtum Jeſum, ſo wandelt in
ihm, und ſeyd gewurzelt und erbauet in ihm,
und ſeyd feſte im Glauben, wie ihr gelehret
ſeyd, und ſeyd in demſelbigen reichlich danckbar.
Col. 2, 6, 7.

Wie viel ihn aufnahmen ꝛc. Siehe Frage
171.

* Kämpfe den guten Kampf des Glaubens,
ergreiffe das ewige Leben, dazu du auch be-
ruhen biſt. 1. Tim. 6, 13. Phil. 3, 8, 10.

* Chriſtus Jeſus iſt uns von Gott
gemacht zur Weiſheit, und zur Gerechtig-
keit, und zur Heiligung, und zur Erlösung: Auf
daß (wie geſchrieben ſtehet) wer ſich rühmet,
der rühme ſich des HErrn. 1. Cor. 1, 30, 31.
item v. 5. u. f.

331. Wie geſchiehet ſolche Ergreifung und ge-
troſte Zueignung durch den Glauben?

† Der Sohn Gottes hat mich ge-
liebet, und ſich ſelbſt für mich dargege-
ben. Gal. 2, 20.

† In dem HErrn habe ich Gerech-
tigkeit und Stärke. Jeſ. 45, 24.

Exempel: Hiob Cap. 19, 25. Maria Luc. 1, 47.
Thomas Joh. 20, 28. Paulus 1. Tim. 1, 15.
Phil. 3, 8.

**Haupt-
Stück.**

332. Ergiebt sich zugleich ein Gläubiger seinem Heiland hinwieder ganz und gar zu eigen?

**** Ja:** Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet. Hohel. 6, 2. Gal. 2, 20.

**** Ich bin dein, hilf mir!** Ps. 119, 94.

333. Ruhet alsdenn der Glaube mit getrosser **Zuversicht** und ungezweifelter Gewisheit im Evangelio und in der Gnade Christi?

† Ja: Der Glaube ist eine gewisse **Zuversicht** deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. Ebr. II, 1. Cap. 10, 22. Jes. 12, 2.

Exempel: Paulus Röm. 8, 31. u. f. item Hebr. 11.

334. Kömmt also der Mensch durch den **Glauben** in eine würckliche Vereini- gung mit Christo seinem Heilande?

Ja: Wie viel ihn aufnahmen u. siehe Frage 171.

Ich bin mit Christo gecreuziget. Gal. 2, 19. item v. 20. 2. Cor. 5, 14. 21. Gal. 3, 27.

Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich. Ps. 63, 9.

Wer dem HErrn anhanget, der ist ein Geist mit Ihm. 1. Cor. 6, 17. Eph. 5, 23. Joh. 15, 4. 5.

335. Gehet denn diese Gemeinschaft eines Gläubigen mit Christo auch so weit, daß er sa- gen kan: Christus ist ganz und gar mein, mit allem, was er ist und hat, und ich bin ganz

Ganz und gar sein mit allem, was ich bin
und habe?

Ja: Alles ist eu'r, ihr aber seyd Christi,
Christus aber ist Gottes. 1. Cor. 3, 22.
1. Cor. 1, 9/30.

Mein Freund ist mein, und ich 2c. siehe
Frage 331.

336. Welches ist die grosse Wohlthat, die geheilt
Gott einem solchen Menschen, der durch den get,
Glauben mit Christo vereinigt wird,
hauptsächlich und vor allen Dingen
mittheilet?

† Daß ich nicht habe meine Gerechtig-
keit, die aus dem Gesetz, sondern, die
durch den Glauben an Christum kömmt,
nemlich die Gerechtigkeit, die von
Gott dem Glauben zugerechnet
wird. Phil. 3, 9. Röm. 3, 22/26.

* Wer wil die Auserwählten Gottes be-
schuldigen? Gott ist hie, der da gerechte
macher. Wer wil verdammen? Christus
ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch
auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes
und vertritt uns. Röm. 8, 33. 34.

337. Kan sich denn der Mensch diese geschenkte
Gerechtigkeit Christi so zu eigen nehmen, als
wenn er selbst gerecht, heilig, unschul-
dig und ohne Sünde wäre?

* Ja: Gott hat den, der von keiner Sünde
wußte für uns zur Sünde gemacht, auf daß
wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die
vor

**Haupt-
Stück.**

vor Gott gilt. 2. Cor. 5, 21. Jes. 45, 24. Jer. 23, 6. 1. Cor. 1, 30. 2. Cor. 5, 14. 1. Tim. 2, 6. 1. Joh. 2, 2. Röm. 6, 11. Cap. 8, 1.

338. Ist sonst kein ander Weg noch Mittel vor Gott gerecht und unschuldig zu seyn, als allein in dieser Gerechtigkeit Christi durch den Glauben?

Nein: Wenn ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetze. Aber die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an IESUM Christum, gegeben denen, die da glauben. Gal. 3, 21. 22. Cap. 2, 16.

* So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Röm. 3, 28.

Vorbilder: Die Versöhn-Opfer im alten Test. 3. Mos. 16, 15. 21. 22. Das Essen des Osterlammes 2. Mos. 12, 11. 13. Das Anschauen der ehernen Schlange 4. Mos. 21, 8. Joh. 3, 15.

Exempel: Die Apostel und die andere Gläubige Ap. Gesch. 15, 11. Simeon Luc. 2, 30. David Ps. 32, 1. 2. Ps. 51, 9. Hiob Cap. 19, 25. Jacob 1. Mos. 49, 18. Abraham Röm. 4, 3. 18. 24.

* Der Glaube ergreift Christum und hat ihn gegenwärtig, und fasset ihn also in sich, wie ein Fingerreiß einen edlen Stein fasset; und welcher mit solchen Glauben, dadurch er Christum ins Herz gefasset hat, erfunden wird, denselben gen rechnet oder schäzet unser Herr Gott für gerecht. Luth. Tom. 6. p. 602.

** In der Rechtfertigung für Gott verläßt sich der Glaube weder auf die Neue, noch auf die Liebe

Liebe oder andere Tugenden, sondern allein auf Christum und in demselben auf seinen vollkommenen Gehorsam, damit er für uns das Gesetz erfüllet, welcher den Gläubigen zur Gerechtigkeit zugerechnet wird. Einnüchlige Bekänntniß unserer Kirchen p. 639.

339. Ist also ganz umsonst und verkehrt, wenn ein Mensch durch sein Verdienst und eigenes Thun nach dem Gesetz vor Gott gerecht und selig zu werden gedächte?

* Ja: Dem, der mit Wercken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht. Dem aber, der nicht mit Wercken umgehet, gläuber aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Rom. 4, 4. 5.

340. So ist demnach ein freyes und unverdientes Gnaden-Geschenck Gottes, wenn Gott einem Gläubigen die Gerechtigkeit Christi zurechnet?

* Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero blieben war, unter göttlicher Geduld; auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt: auf daß Er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu. Röm. 3, 24, 26.

**Haupt-
Stück.**

341. Erlanget also der arme Sünder, der in Christi Gerechtigkeit vor Gottes Gerichte steht, Vergebung aller seiner Sünden?

* Ja: An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade. Eph. 1, 7.

* eigentlich: In Christo.

* Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedeckt sind. Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet. Röm. 4, 7. 8.

Ich wil gnädig seyn ihrer Untugend, und ihren Sünden; und ihrer Ungerechtigkeit wil ich nicht mehr gedenden. Ebr. 8, 12.

342. Wird ein solcher Gläubiger auch durch den heiligen Geist in seinem Herzen recht gewis, daß er Vergebung aller seiner Sünden habe?

* Ja: Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. Röm. 5, 5. verglichen mit v. 1. 1. Cor. 2, 12. 1. Joh. 5, 20.

Ich sprach: Ich wil dem Herrn meine Übertretung bekennen: da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela. Ps. 32, 5.

Exempel: David Ps. 51, 10; 14. Ps. 6, 10. Ps. 32, 5. Ps. 103, 13. Hiskias Jes. 38, 17. 15. Der Sichtbrüchige Matth. 9, 2. Die Sünderin Luc. 7, 48. Der Böllner Luc. 18, 13. 14. Die ersten Christen Röm. 5, 1. 5. 11. Cap. 8, 15.

* Das ist das Zeugniß des h. Geistes inwendig in deinem Herzen, wenn Er dir selbst sagt in deinem

343
lich

*
tiger
get i
Ger
Wo
niß
ist tr
Cap.
*

den
GE
Du
im C
stehe
zu
Röm
344.
Ber
der
a

†

deinem Herzen: Dir selbst sind deine Sünden vergeben. Matth. 9, 2. Inwendig im Herzen werden wir der Gnade, der Vergebung unserer Sünden gewiß, nemlich wenn die Herzen getrostet werden, und gestillet inwendig durch diesen Trost. Einmüthige Bekänntniß unserer Kirche p. 175.

343. Bekommt man also dadurch wieder ein froliches und gutes Gewissen, Friede mit Gott und Hoffnung des ewigen Lebens?

* Ja: Lasset uns hinzugehen, mit wahrhaftigen Herzen, im völligen Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; und lasset uns halten an der Bekänntniß der Hoffnung, und nicht wancken, denn er ist treu, der sie verheissen hat. Ebr. 10, 22. 23. Cap. 9, 14.

* Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben sol. Röm. 5, 1. 2. Tit. 3, 5. 6. 7.

344. Wird der Mensch damit von aller Schuld, Herrschaft und Strafe der Sünde, von der Macht des Teufels und des Todes, auch von dem Gluch und Joch des Gesetzes auf einmal frey?

† Ja: So euch der Sohn frey macht,

II. 312 Von der Rechtfertig. u. Wiedergeb.
Zauper-
Stück. chet, so seyd ihr recht frey. Joh. 8, 36.

Denn so um des Einigen Sünde willen der Tod geherrscher hat durch den Einen, vielmehr werden die, so da empfahen die Gölle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben durch Einen, Jesum Christ. Röm. 5, 17. Röm. 6, 11. 22. Cap. 7, 6. Cap. 8, 1. Col. 1, 13. 14. 15. Phil. 1, 11.

345. Ist nicht dieß der rechte und selige Gnadenstand der Gläubigen, darinn sie Gott als ihren Vater, und Jesum als ihren Heiland und Herrn erkennen, ehren und lieben?

† Das ist die rechte Gnade Gottes, darinnen ihr stehet. 1. Petr. 5, 17. Röm. 5, 2.

† Nun der Glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Denn Ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angenommen. Gal. 3, 25-27.

346. So ist ein solcher Begnadigter, auch ein wiedergeborener Mensch und ein wahres Kind Gottes?

Ja: Wie viel den Herrn Jesum aufnahmen 2c. Joh. 1, 13. siehe Jr. 71. item 1. Petr. 1, 23. Cap. 2, 23. Jac. 1, 18.

347. Empfänget nicht ein Mensch, wenn er zum lebendigen Glauben kommt, auch den heiligen Geist?

Ja:

Don der Erhaltung im rechten Glaub. 313 III. Ar-
ticol.

Ja: Auf daß der Segen Abrahā unter die
Heiden käme in Christo Jesu, und wir also
den verheissenen Geist empfangen durch
den Glauben. Gal. 3, 14. item v. 2. Ap. Gesch.
2, 38. Eph. 1, 13.

348. Wil denn der heilige Geist in dem Herzen
der Gläubigen beständig wohnen?

† Ja: Wißet ihr nicht, daß ihr Got-
tes Tempel seyd, und der Geist Got-
tes in euch wohnet. 1. Cor. 3, 16. Rom.
8, 9. 11. Ps. 51, 12.

* Ich wil den Vater bitten, und er soll euch
einen andern Tröster geben, daß er bey euch
bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit,
welchen die Welt nicht kan empfangen, denn sie
siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht, Ihr aber
kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird
in euch seyn, sagt Christus Joh. 14, 16. 17.
Siehe auch v. 23. 2. Cor. 6, 16. Eph. 3, 17. Joh. 17,
23. Col. 1, 27. 2. Cor. 13, 5.

349. So haben ja die Gläubigen damit gleich-
sam Brief und Siegel darüber, daß sie Kin-
der und Erben Gottes seyn?

** Ja: Weil ihr denn Kinder seyd,
hat Gott gesandt den Geist seines Soh-
nes in eure Herzen, der schreyet: Abba! lie-
ber Vater! Also ist hie nun kein Knecht mehr,
sondern eitel Kinder. Sinds aber Kinder,
so sinds auch Erben Gottes durch Chri-
stum. Gal. 4, 6. 7. 1. Joh. 3, 24. Cap. 4, 13.
Rom. 8, 11.

350. Werden sie auch durch den heiligen Geist selbst ihres Gnaden · Standes versichert und in demselben versiegelt?

Ja: Ihr seyd durch Christum, da ihr gläubet, versiegelt worden mit dem heiligen Geist der Verheissung. Eph. 1, 13.

* Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben, und Miterben Christi; so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden. Röm. 8, 16, 17.

351. Was ist also von einem solchen Menschen zu halten, der den heiligen Geist nicht in seinem Herzen hat?

Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein. Röm. 8, 9.

352. Wenn nun der h. Geist in dem Herzen der Kinder Gottes wohnet, so wird er ja wol darin nicht müßig seyn?

Nein: Wenn jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten, sagt Jesus Joh. 16, 13.

Welche der Geist Gottes treiber, die sind Gottes Kinder. Röm. 8, 14. Luc. 17, 5. Röm. 8, 26. 27. Col. 1, 9; 11. Phil. 1, 9. 2. Petr. 3, 8. 2. Cor. 3, 18. Eph. 4, 22; 24. 13. 16. 1. Petr. 1, 15. Luc. 9, 25. Gal. 4, 22. Ps. 143, 10.

Exempel: Siehe Hebr. 11. item Ap. Gesch. 5, 41. Cap. 20, 24.

353. Streiter auch der heilige Geist wider die Sünde und wider den fleischlichen Sinn?

Ja: Das Fleisch gelüftet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch zc. siehe I. Haupt. St. Frage 390.

Die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet: Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Röm. 8, 5. 9. item v. 13. 2. 1. Cap. 7, 24. 25.

354. So darf ein Mensch, der an Jesum glaubt und den heiligen Geist empfangen hat, der Sünde im Fleisch nicht mehr Raum geben und folgen?

Nein: So sind wir nun lieben Brüder, Schuldner nicht dem Fleisch zc. Siehe I. Haupt. St. Fr. 265.

* Der Glaube kämpfet das ganze Leben durch wider die Sünde, und wird durch mancherley Anfechtung probiret und nimmt zu. Einmüthig Bekantniß unserer Kirche p. 167.

355. Werden wir also durch den heil. Geist und er-
geheiligt und im Glauben erhalten bis halten
zum ewigen Leben?

† Ja: Diese gute Beylage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet. 2. Tim. 1, 14. Juda v. 20. 21. Röm. 15, 13. 16. Phil. 3, 6. 1. Thess. 5, 23.

356. Kan man aber auch den heiligen Geist betrüben, wenn man seiner Zucht und Unterweisung nicht gehorsam ist?

** Bes

**** Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung. Eph. 4, 30.**

357. Kan man ihn durch vorsätzliche Sünden auch wol gar wieder verlieren?

Ja: Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand 2c. Siehe I. Haupt. St. Frage 265.

Der Geist des Herrn wich vom Saul. 1. Sam. 16, 14. Weish. 1, 5.

Gleichwie
er die gan-
ze Chris-
tenheit

358. Wie hat man diejenigen Leute vom Anfang geheissen, die an den Herrn Jesum Christum gläubig worden und den heiligen Geist empfangen haben?

* Die Jünger Christi wurden am ersten zu Antiochia Christen genennet. Ap. Gesch. 11, 26.

359. Christus heisset ja ein Gesalbter, warum sind denn des Herrn Christi Jünger nach ihm eben Christen genennet worden?

* Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles, * schreibt Johannes 1. Epistel 2, 20.

* nemlich was zur Seligkeit nöthig ist.

Gott ist, der uns bevestiget 2c. Siehe Frage 291.

* Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und Er in uns, daß er uns von seinem Geiste gegeben hat. 1. Joh. 4, 13.

360. Was

360. Was sind denn wahre Christen durch die Salbung mit dem Geiste Christi worden?

* Ihr seyd das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte. 1. Petr. 2, 9.

Jesus Christus ist der treue Zeuge u. Offenb. 1, 5. 6. Siehe Fr. 259.

Von ihrem geistlichen Priesterthum siehe 1. Petr. 2, 5. Ebr. 10, 19. 22. Ps. 141, 2. Ps. 50, 14. Ps. 118, 26. Matth. 5, 44. 1. Tim. 2, 1. Ebr. 13, 10. 15. 16. Rom. 12, 1. 1. Thess. 5, 11.

Von ihrer königlichen Würde siehe Luc. 22, 29. 2. Tim. 2, 12. Cap. 4, 8. 1. Cor. 3, 21. Cap. 6, 2. 3. Cap. 2, 15. Cap. 11, 31. Sprüchw. 16, 32. Eph. 6, 12. 1. Joh. 5, 4. Ps. 149, 7. 9.

361. Wie werden alle Christen zusammen in auf Erden benam-
der heiligen Schrift genennet? set?

† Das Haus Gottes ist die Gemei-
ne des lebendigen Gottes, ein Pfei-
ler und Grundveste der Wahrheit. 1. Tim. 3, 15. Siehe auch Matth. 16, 18. Eph. 1, 22. 23. Offenb. 21, 9. Ps. 45, 10. 14. 2. Cor. 11, 2. Ebr. 3, 6. Eph. 2, 19. 22. Jac. 1, 18.

362. Machen denn alle Gläubige nur Eine sammler,
Gemeine und Kirche aus?

* Ja: Gleicherweise, als wir in Einem Leibe viel Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerley Geschäfte haben: also sind wir viel Ein Leib

**Haupt-
Stück.**

erleuch-
tet,

Leib in Christo, aber untereinander ist einer des andern Glied. Rom. 12, 4. 5. Eph. 4, 4.

363. Wer ist denn das **Haupt** und **3. Err** der ganzen Kirche oder Christenheit?

† **Christus ist das Haupt der Gemeine**, und Er ist seines Leibes Hei-
land. Eph. 5, 23. Cap. 4, 15. 16. Cap. 1, 22. 23.

* Daraus in welchem Christus durch seinen Geist nichts wirket, die sind nicht Gliedmassen Christi. Einmüthige Bekantniß unser Evangel. Kirche p. 145.

heiligt, 364. Warum heisset denn die Christenheit eine heilige Kirche oder Gemeine?

* Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heilige, und hat sie gereinigt, durch das Wasserbad im Worte. Auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich. Eph. 5, 25. 27. Rom. 8, 1. 1. Petr. 1, 15. 16. Ebr. 12, 15.

365. Ist diese Gemeine der Heiligen so beysammen, daß man sie alle an Einem Orte antreffen und sehen kan?

* Nein: In allerley Volck, wer Gott fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm, sagt Petrus Ap. Gesch. 10, 35. Offenb. 5, 9. Matth. 23, 19. 20. Cap. 8, 11. Luc. 17, 20. 21. Col. 3, 3. 2. Joh. 3, 1. Rom. 11, 25. Joh. 10, 3.

* Der Hauffe und die Menschen sind die rechte Kirche, welche hin und wieder in der Welt von Gott

Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang, an Christum wahrhaftig glauben, welche den Ein Evangelium, Einen Christum, Einerley Tauf und Sacrament haben, durch Einen heiligen Geist regieret werden; ob sie wol ungleiche Ceremonien haben. Das Einmüthige Bekänntniß p. 146.

366. Sol diese Gemeine Christi auf Erden dauern bis ans Ende der Welt?

Ja: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen wil ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen, sagt der Herr Jesus Matth. 16, 18. Cap. 28, 20. Ps. 46, 2:6.

367. Sind denn solche Versammlungen der Gläubigen, die man an diesem oder jenen Orte sehen kan, nicht auch Christliche Gemeinen zu nennen?

Ja: Johannes den sieben Gemeinen in Asia. Gnade sey mit euch und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der da kommt. Offenb. 1, 4. 1. Cor. 1, 2. Ap. Gesch. 9, 31.

368. Finden sich unter den Hauffen solcher Menschen, die sich zur Lehre Christi halten und bekennen, nicht auch wol Unbekehrte und Zerschler?

Ja: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Saamen auf seinem Acker säete. Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, und ging davon. Da nun das Kraut wuchse, und Frucht brachte, da fand sich

**Haupt-
Stück.**

sich auch das Unkraut. Matth. 13, 24, 26.
item v. 47. 48. 1. Cor. 5, 1. 2. Tim. 2, 20. 21. Phil.
3, 18. 19. Ap. Gesch. 20, 29. 30. 2. Thess. 2, 4.
369. Erkennet der Herr Christus aber auch die
Bösen und Nam-Christen für rechte
Glieder seiner Gemeinde und
Kirche?

+ Nein: Denn werde ich ihnen be-
kennen, ich habe euch noch nie erkannt,
weicht alle von mir, ihr Ubelthäter,
spricht Christus Matth. 7, 23.

* Das saget, der die Geister Gottes hat,
und die sieben Sterne: Ich weiß deine
Werke; denn du hast den Namen, daß
du lebest, und bist todt. Offenb. 3, 1. Matth.
13, 49. 50. Ps. 1, 5. 6.

Christus lehret uns Matth. 13. und 25. daß
die Gottlosen, ob sie wol nach äußerlicher Ge-
sellschaft in der Kirchen seyn, doch nicht Glied-
massen Christi und nicht die rechte Kirche
seyn, denn sie sind Gliedmassen des Teufels.
Einnüth. Bek. 10. p. 148.

370. Also machet einen dieß noch nicht zum
wahren Christen und Kinde Gottes,
daß einer in der rechten Religion gebo-
ren ist, und sich dazu bekennet?

* Nein: Nicht sind das Gottes Kin-
der, die nach dem Fleische Kinder sind, son-
dern die Kinder der Verheißung werden für
Saamen gerechnet. Röm. 9, 8.

* In Christo Jesu gilt weder Beschnei-
dung noch Vorhaut etwas, sondern eine
neue Creatur. Gal. 6, 15.

371. Was

371. Was giebt uns denn die heilige Schrift vor
Kennzeichen, daran die rechtschaffenen
Glieder der Christlichen Kirche er-
kant werden?

* Meine Schafe hören meine Stimme,
und Ich kenne sie, und sie folgen mir, und Ich
gebe ihnen das ewige Leben: Und sie werden
nimmermehr umkommen, und niemand wird
sie mir aus meiner Hand reißen, sagt Jesus
Joh. 10, 27. 28.

So ihr bleiben werdet an meiner Rede,
so seyd ihr meine rechte Jünger *ic.* siehe I.
Haupt. St. Fr. 169.

* Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr
meine Jünger seyd, so ihr Liebe untereinan-
der habt, sagt Christus Joh. 13, 35.

* Wer mir folgen wil, der verleugne sich
selbst, und nehme sein Creuz auf sich täglich,
und folge mir nach. Luc. 9, 23.

* Alles, was von Gott geboren ist, über-
windet die Welt, und unser Glaube ist der
Sieg, der die Welt überwunden hat. 1. Joh.
5, 4.

* Wäret ihr von der Welt, so hätte die
Welt das Jhre lieb; dieweil ihr aber nicht
von der Welt seyd, sondern ich habe euch von
der Welt erwählet, darum hasset euch die
Welt. Joh. 15, 19. Matth. 5, 10: 12. Matth. 10,
24. 25. siehe p. 116.

Wo fromme Prediger und Christen sind, die haben
vor der Welt das Urtheil, daß sie Ketzer, ab-
trünnige, ja aufrührische und verzweifelte Bö-
sewichter heißen. Denn es ist der blinden
Welt

**Haupt-
Stück.**

Welt Art, daß sie die Wahrheit und Gottes Kinder verdammt und verfolget, und doch für keine Sünde achtet. Luthers im groffen Catech. p. 468.

und bey
Jesu
Christo
erhält

372. Ist dieß nicht auch ein Werck des heiligen Geistes, daß er die Gläubigen mit und untereinander bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben?

† Ja: Ich thue das Gebet mit Freuden über eurer Gemeinschaft am Evangelio, vom ersten Tage an bisher. Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werck, der wirds auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi. Phil. 1, 5. 6.

im rechten
einigen
Glauben.

373. Sollen denn die rechten Christen auch mit einander Gemeinschaft haben im Glauben und in der Liebe?

† Ja: So wir im Lichte wandeln, wie Gott im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller Sünde. 1. Joh. 1, 7.

Ja: Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedes. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist.

ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen. Eph. 4, 3^{te} 6.

374. Worin äussert sich hauptsächlich diese Gemeinschaft der Heiligen?

Ist nun bey euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seyd, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seyd, nichts thut durch Zancel *ic.* siehe I. Haupt-St. Frage 342. und 348. Phil. 2, 1^{te} 4. Dienet einander *ic.* siehe I. Haupt-St. Frage 248.

375. Haben sie denn auch Freude und Leiden mit einander gemein?

* So Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr seyd aber der Leib Christi, und Glieder, ein jeglicher nach seinem Theil. 1. Cor. 12, 26. 27. Röm. 12, 15. 16. Ebr. 10, 33. 34.

376. Stehen dann die Christen (als Glieder der Gemeine Gottes auf Erden) auch in der Gemeinschaft mit der obern Gemeine im Himmel?

Ja: Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion *ic.* siehe 96. Frage. Item Offenb. 6, 9. 10.

377. Die Christen werden ja hier im Catechismo in welch und in der h. Schrift Zeilige genennet; zeigt Her Christenheit denn solches an, daß sie gar keine Sünde mehr haben?

Nein;

* Nein;

Haupt-
Stück.

* Nein: So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. 1. Joh. 1, 8.

Er mit
und

378. Lassen sie aber nicht ihre sündlichen Schwachheiten und Gebrechen, die sie noch an sich haben?

Ja: Lasset uns ablegen die Sünde 2c. siehe I. Haupt. St. Fr. 92.

Das Fleisch gelüstet wider den Geist und den Geist wider das Fleisch 2c. siehe I. Haupt. St. Fr. 390.

* So tödret nun eure Glieder die auf Erden sind. Col. 3, 5. Röm. 8, 13.

Welche Christum angehören 2c. I. Haupt. St. Fr. 1.

allen
Gläubi-
gen täg-
lich

379. So beten ja auch wol Gläubige, daß Gott ihnen täglich die Vergebung aller Sünden schencken und im Herzen bestättigen wolle?

* Dafür werden dich alle Zeiligen bitten, zur rechten Zeit; darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen. Ps. 32, 6.

* Darum.

alle Sün- 380. Geniessen sie denn auch täglich und den reich- reichlich die Vergebung aller ihrer Sünde? lich

† So wir unsere Sünde bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebet, und reiniget uns von aller Unzucht. 1. Joh. 1, 9.

† Lie-

† Lieben Kindlein, ich schreibe euch,
daß euch die Sünden vergeben werden,
durch seinen Namen. 1. Joh. 2, 12.

381. Loben sie nicht auch Gott über die Ge- vergiebet,
wisheit von der Vergebung aller
ihrer Sünden?

* Ja: Lobe den Herrn, meine Seele;
und was in mir ist, seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn, meine Seele; und vergiß
nicht, was er dir Guts gethan hat. Der dir al-
le deine Sünde vergiebt, und heilet alle
deine Gebrechen. Der dein Leben vom
Verderben erlöst; der dich krönet mit Gnade
und Barmherzigkeit. Der deinen Mund frö-
lich machet, und du wieder jung wirst, wie ein
Adler. Ps. 103, 1-5.

Siehe ein mehrers hievon sowol vorher Fr. 335. u.
s. als auch in der 4ten Bitte und im Vten Haupt-
Stück.

382. Wie lange sol denn solches selige Leben und am
währen, so die Gläubigen durch die Berge- jüngsten
bung der Sünden erlanget haben? Tage

† Das ist der Wille des, der mich ge-
sandt hat, daß, wer den Sohn siehet,
und gläubet an ihn, habe das ewige
Leben; und Ich werde ihn aufer-
wecken am jüngsten Tage, spricht
Christus Joh. 6, 40.

383. Glaubest du also eine Auferstehung mich
des Fleisches?

* Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er
wird

II. 326 Ich glaube eine Auferstehung

**Haupt-
Stück.**

wird mich hernach aus der Erden aufer-
wecken. Und werde darnach mit dieser mei-
ner Haut umgeben werden, und werde in mei-
nem Fleische Gott sehen. Denselben werd
Ich mir sehen, und meine Augen werden ihn
schauen und kein Fremder, sagt Hiob Cap. 19/
25, 27.

Deine Todten, Herr, werden leben, und
mit dem Leichnam auferstehen. Wachet
auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erden.
Jes. 26, 19.

Ich habe die Hoffnung zu Gott, auf wel-
che auch die Juden selbst warten, nemlich daß
zukünftig sey die Auferstehung der Todten,
beyde der Gerechten und Ungerechten: sagt
Paulus Ap. Gesch. 24, 15.

Mehr Exempel: Daniel 12, 13. 2. Macc. 7/
9. 11. 14. 23. 29. 36. Hebr. 11, 35. Joh. 11/
24.

384. Woher sind die Gläubigen dessen gewiß, daß
eine Auferstehung der Todten sey?

* Gott hat den Herrn auferwecket, und
wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.
1. Cor. 6, 14. Matth. 23, 32.

Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge u. s. sie-
he Frage 58.

** Bey Gott ist kein Ding unmöglich.

Luc. 1, 37. siehe auch 2. Thess. 1, 8. 8. Offenb. 11, 18.

Exempel dererjenigen, die vom Tode sind erwecket
worden: Der Wittwen Sohn zu Zarepath

1. Kön. 17, 22. Der Sunamitin Sohn

2. Kön. 4, 43. Der in des Elisas Grab ges-

worfene Mann 2. Kön. 13, 21. Der Witt-

wen Sohn zu Nain Luc. 7, 15. Jairi Tochter

86

ter Matth. 9, 25. Lazarus Joh. 11, 44.
Jesus Christus 1. Cor. 15, 20. und viele
Heilige mit ihm Matth. 27, 52. 53. Tabernakel
Ap. Gesch. 9, 40. Eutichus Ap. Gesch. 20,
9. 12.

Vorbilder Hesekeel 37. 1. Cor. 15, 37. 38. 43.
Joh. 12, 24.

* Lutherus Tom. 8. p. 384. Gott sagt in sei-
nem Worte, daß die Todten auferstehen sollen,
Gott, der solches sagt, ist ein wahrhaftiger
und allmächtiger Gott und Schöpffer Him-
mels und der Erden, darum muß die Auferstehung
geschehen und kan nicht zurücke, weil es
Gott gesaget hat. Sonst wäre er nicht ein
allmächtiger Gott und Schöpffer. Item Tom. 5.
p. 610. Es könnte ihn ein Bauersmann aus
seinem Acker eine seine Bibel machen und von
seinem Samen, so er gesäet, studiren und ler-
nen den Articul: Ich gläube eine Auferstehung
der Todten, und sagen: Gleichwie ich
ist Korn säe, oder Bohnen setze: also säet und
pflanzet mich Gott durch die Taufe und durchs
Wort, darum bin ich seine Bohne und Korn.
Wenn ich nun sterbe und verfaule, so wird aus
diesem stinkenden verweslichen Leibe ein wohl-
riechender unverweslicher Leib werden.

387. Wird denn Gott am jüngsten Tage alle und alle
Todten, so wol Fromme, als Böse durch Todten
Christum auferwecken?

† Ja: Es kommt die Stunde, in
welcher alle, die in den Gräbern sind,
werden die Stimme des Sohnes Got-
tes hören: und werden hervorgehen,
die da Gutes gethan haben zur Auf-
erstehung des Lebens, die aber Übels

**Haupt-
Stück.** gethan haben, zur Auferstehung des
Gerichts. Joh. 5, 28. 29.

* Viele, so unter der Erden schlafen liegen,
werden aufwachen; etliche zum ewigen Le-
ben, etliche zur ewigen Schmach und
Schande. Dan. 12, 2. Ap. Gesch. 24, 15.
Offenb. 20, 12.

386. Wird denn eben dieser Leib, der gestor-
ben ist, wieder auferstehen und mit der Seele
unzertrennlich vereinigt werden?

Ja: Dieß Verwesliche muß anziehen
das Unverwesliche, und dieß Sterbliche muß
anziehen die Unsterblichkeit. 1. Cor. 15, 53.

387. Wie werden in der Auferstehung die Lei-
ber der Auserwählten beschaffen seyn?

Es wird gesäet verweslich, und wird aufer-
stehen unverweslich. Es wird gesäet in Un-
ehre, und wird auferstehn in Herrlichkeit. Es
wird gesäet in Schwachheit, und wird aufer-
stehn in Kraft. Es wird gesäet ein natürli-
cher Leib, und wird auferstehn ein geistlicher
Leib. 1. Cor. 15, 42-44.

Sie können hinfort nicht sterben: Denn
sie sind den Engeln gleich, und Gottes Kin-
der, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.
Luc. 20, 36.

** Der Herr Christus wird unsern nichti-
gen Leib verklären, daß er ähnlich werde
seinem verkärten Leibe, nach der Würckung,
damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig
machen. Phil. 3, 21. siehe Frage 233.

** Denn

****** Denn werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. Matth. 13, 43.

388. Wird unter den Leibern der Seligen nicht ein er mehr Klarheit haben als der ander?

Ja : Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit. Also auch die Auferstehung der Todten.

1. Cor. 15, 41. 42.

Die Lehrer werden leuchten, wie des Zimmels Glanz; und die so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. Dan. 12, 3. Luc. 14, 13. 14.

389. Was wird aber mit denen geschehen, die vor dem jüngsten Tage noch nicht gestorben sind?

Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselbiß ge pldßlich in Einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denztes wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen un-
verweslich, und wir werden verwandelt werden. 1. Cor. 15, 51. 52. 1. Thess. 4, 17.

390. Wo werden denn die Auferstandenen, nach dem das Gericht gehalten ist, hinkommen?

† Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben. Matth. 25, 46.

**Haupt-
Stück.**

391. Werden also die Gottlosen an einem ganz andern Ort kommen, als die Gerechten?

* Ja: So jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buche des Lebens, der ward geworffen in den feurigen Psul. *Ost. n. b.* 20, 15.

* Den unnützen Knecht werfet in die äußerste Finsterniß hinaus; da wird seyn Heulen und Zähnkappen. *Matth.* 25, 30.

** Sie liegen in der Hölle, wie Schafe, der Tod naget sie. *Pf.* 49, 15.

392. Worin wird denn die ewige Verdammniß bestehen?

* Da wird seyn Heulen und Zähnkappen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaac und Jacob und alle Propheten im Reiche Gottes, euch aber hinaus gestossen, sagt der Herr Christus *Luc.* 13, 28.

Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesichte des Herrn und von seiner herrlichen Macht. 2. *Thess.* 1, 9.

* Als nun der Reiche in der Hölle und in der Quaal war, hub er seine Augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem Schooß, rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äußerste meines Fingers ins Wasser tauche, und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme. Abraham aber sprach: Gedencke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird

erg

232

C

Kne

Sie

let d

seyn,

he m

zen, i

vor,

393.

N

wird

von d

telt d

ich sa

Som

jüng

Chri

siehe

39

D

gen

habe

Thie

jema

ange

*

ihr S

allem

Ware

er getröstet, und du wirst gepeiniget. Luc. 16, 23, 25.

So spricht der Herr Herr: Siehe meine Knechte sollen essen, ihr aber solltet hungern: Siehe meine Knechte sollen trincken, ihr aber solltet dürsten: Siehe meine Knechte sollen fröhlich seyn, ihr aber solltet zu schanden werden: Siehe meine Knechte sollen vor guten Muth jauchzen, ihr aber solltet vor Zerzeleid schreyen und vor Jammer heulen. Jes. 65, 13, 14.

393. Wird die Quaal der Verdamnten bey allen gleich gros seyn?

Nein: Wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören, so gehet heraus von demselbigen Hause oder Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen. Wahrlich ich sage euch: Dem Lande der Sodomer und Gomorrher wird esträglicher ergehen am jüngsten Gerichte, denn solcher Stadt, spricht Christus Matth. 10, 14, 15. Marc. 12, 40. siehe 1. Haupt-St. Fr. 409. und 410.

394. Wie lange wird dieselbige währen?

Der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier haben angebetet, und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen. Offenb. 14, 11.

* Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Greuel seyn. Jes. 66, 24. Marc. 9, 44, 45.

395. Wel,

Haupt-
Stück.395. Welche sind denn die unglückseligen
Creaturen, die diese schreckliche Strafe der
Verdammniß treffen wird?

Der Teufel, der die Menschen verführte,
ward geworfen in den feurigen Psul, und
Schwefel, da das Thier und der falsche Pro-
phet war; und werden gequälet werden Tag
und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb.
20, 10.

Wer nicht gläuber, der wird verdammt
werden, spricht Christus Marc. 16, 16.

Den Verzagten und Ungläubigen zc.
siehe I. Haupt, St. Frage 122. Röm. 8, 5. 8.
1. Cor. 6, 9. 10.

396. Werden denn die meisten oder die wenig-
sten Menschen verdammt werden?

† Gehet ein durch die enge Pforte,
denn die Pforte ist weit, und der Weg
ist breit, der zur Verdammniß ab-
führet, und ihrer sind viel, die drauß
wandeln. Und die Pforte ist enge,
und der Weg ist schmal, der zum Leben
führet, und wenig ist ihrer, die ihn fin-
den, sagt Christus Matth. 7, 13. 14.
Luc. 13, 23. 30.

und mir
samt allen
Gläubi-
gen397. Was hoffen und erwarten aber die Gläu-
bigen nach diesem Leben und nach ih-
rer Auferstehung?

† Das ist die Verheißung, die Er
uns verheissen hat, das ewige Leben.
1. Joh. 2, 25.

Ger

† Gelobet sey Gott und der Vater &c. siehe Jr. 219.

Wir sind Kinder der Heiligen, und waren auf ein Leben, welches Gott geben wird denen, so im Glauben stark und fest bleiben vor ihm. Job. 2, 17. 18.

398. Werden die Seligen im ewigen Leben von allem Bösen ganz und gar befreiet seyn? ein ewiges Leben

Ja: Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid, noch Geschrey, noch Schmerzen wird mehr seyn, denn das erste ist vergangen. Offenb. 21, 4.

* Der Herr wird mich erlösen von allem Ubel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen! 2. Tim. 4, 18.

399. Werden sie alsdenn eine ganz vollkommene Seligkeit genießen?

Ja: Wenn kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerck aufhören. 1. Cor. 13, 10.

400. Was meldet uns die h. Schrift von der zukünftigen grossen Seligkeit der Auserwählten?

† Selig sind die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen, sagt Christus Matth. 5, 8.

† Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder und ist noch nicht erschienen, was

**Haupt-
stück.**

was wir seyn werden. Wir wissen aber wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden: Denn wir werden ihn sehen, wie Er ist. 1. Joh. 3, 2. 1. Cor. 13, 12. Offenb. 22, 4. Hiob 19, 26. 27.

** Ich aber wil schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich wil satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. Ps. 17, 15.

* Wie wir getragen haben das Bild des Irdischen; also werden wir auch tragen das Bild des Himmlischen. 1. Cor. 15, 49. Phil. 3, 21. Matth. 13, 43.

Wenn nun offenbaret wird Jesus Christus (weichen ihr nicht gesehen und doch lieb habet und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht sehet; so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Seligkeit. 1. Petr. 1, 8. 9.

* Die Erbsäten des Herrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn, Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. Jes. 35, 10.

Diese finds, die kommen sind aus großem Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hun-

hun
sie
De
weit
brun
Ehr
Sieh
26/2

40r.
de

**

pfah
siehe a

W
wird

Eph.
*

werd
auch

Ich

wird a

Sege

Cor. 9

42. Cap
14/ 13

* G

o

h

h

h

hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen; und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. Offenb. 7, 14, 17. Siehe auch die 7. Verheissungen. Offenb. 2, 7, 11, 17, 26, 28. Cap. 3, 5, 12, 21.

40r. Werden im Himmel nicht gewisse Stufen der Zerrlichkeit und Gnaden, Belohnungen seyn?

** Ja: Ein jeglicher wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. 1. Cor. 3, 8. siehe auch v. 15.

Wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen. Eph. 6, 8.

* Lasset uns aber gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne aufhören. Gal. 6, 7, 9.

Ich meyne aber das, wer karglich säet, der wird auch karglich ernten, und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. 2. Cor. 9, 6. siehe auch Luc. 19, 17, 19. Matth. 10, 41. 42. Cap. 19, 28, 29. 2. Cor. 4, 17. Röim. 2, 6. Offenb. 14, 13. Dan. 12, 2, 3. 1. Cor. 15, 41, 42, 58.

* Gott ist uns um die Werke nicht schuldig das ewige Leben, aber dennoch so ers giebt, um Christus willen den Gläubigen, so wird das mit unser Leiden und Werke vergolten. Und dahin gehöret der Spruch Pauli: Ein jeglicher wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit: Denn die Seligen werden Belohnung haben, einer höher denn der ander, wie ein Kind.

Kind

Haupt-
Stück.

Sind für den andern. Einmüthig Bekänntniß
unser Kirchen p. 136. und 137.

402. Wie lange wird die zukünftige Herrlich-
keit und Seligkeit währen?

Der Stuhl Gottes, und des Lammes wird
in dem neuen Jerusalem seyn, und seine Knechte
werden ihm dienen, und sehen sein Angesicht,
und sein Name wird an ihren Stirnen seyn.
Und wird keine Nacht da seyn, und nicht be-
dürfen einer Leuchten, oder des Lichts der Son-
nen, denn Gott der Herr wird sie erleuchten,
und sie werden regieren von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Und er sprach zu mir: Diese
Worte sind gewiß und wahrhaftig. Offenb. 22,
3/6. 1. Petr. 1/4. Joh. 16, 22.

403. Werden aber alle, die Christen heißen,
das ewige Leben erlangen?

Nein; Viel sind berufen, aber wenig
sind auserwählet, sagt Christus Matth. 20,
16.

Es werden nicht alle 2c. siehe I. Haupt-St.
Frage 4.

404. Will denn Gott nicht gerne allen Men-
schen das durch Christum erworbene ewige Le-
ben in der rechten Ordnung schen-
ken?

* Gott wil, daß allen Menschen ge-
holfen werde, und zur Erkänntniß der Wahrheit
kommen. 1. Tim. 2, 4.

* Der Herr hat Geduld mit uns und wil
nicht, daß jemand verloren werde, sondern
daß sich jederman zur Buße kehre. 2. Petr. 3/9.
405. Sol-

*
3E
des
befe
lehre
Wa
Ista
**
er sei
alle,
sonde
*
te die
nen il
aufg
nung
D
Seher
Frage
**
so wil
Joh. 1
**
zu mir
nicht h
406. 2
Men
We
ge-Lebe

405. Solte dieß aber Gottes ernstlicher
Wille seyn?

* So wahr als ich lebe, spricht der Herr,
Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode
des Gottlosen, sondern, daß sich der Gottlose
bekehre von seinem Wesen und lebe. So be-
kehret euch doch nun von eurem bösen Wesen.
Warum wollet ihr sterben, ihr vom Hause
Israel? Ezech. 33, 11.

** Also hat Gott die Welt geliebet, daß
er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß
alle, die an ihn glauben nicht verlohren werden,
sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

* Gott war in Christo, und verhöhet
te die Welt mit ihm selber, und rechnete ih-
nen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns
aufgerichtet das Wort von der Versö-
nung. 2. Cor. 5, 19.

Der Herr Jesus sprach zu seinen Jüngern:
Geht hin in alle Welt und prediget etc. siehe
Frage 1.

** Wenn ich erhöhet werde von der Erden,
so wil ich sie alle zu mir ziehen, spricht Christus
Joh. 12, 32.

** Was mir mein Vater giebt, das kommt
zu mir; und wer zu mir kommt, den wil ich
nicht hinaus stoßen, sagt Jesus Joh. 6, 37.

406. Also wird wol nicht Gott, sondern der
Mensch selbst Schuld seyn, wenn er nicht
unter die Auserwählten gehöret?

Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewi-
ge Leben etc. siehe Fr. 146.

¶

* Wer

**Haupt-
Stück.**

* Wer an den Sohn gläubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet; denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. Das ist aber das Gerichte, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen lieben den Finsterniß mehr, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böse. Joh. 3, 18. 19. Hof. 13, 9.

in Christo 407. Welches ist denn die göttliche Gnadenordnung, in welcher wir das ewige Leben gewiß hoffen können?

† Thut Buße und gläubet an das Evangelium, spricht Christus Marc. 1, 15.

† Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich gläubet, der hat das ewige Leben, spricht Christus Joh. 6, 47.

† Das ist der Wille des v. siehe Frage 381.

† Ohne Heiligung wird Niemand den Herrn sehen. Hebr. 12, 14.

† Wer sein Leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen Leben. Wer mir dienen wil, der folge mir nach; und wo ich bin, da sol mein Diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 25. 26. 2. Tim. 2, 11. 12.

† Wer

† Wer beharret bis ans Ende,
der wird selig. Matth. 10, 22. Offenb. 2, 10.

408. Hat Gott denn schon von Ewigkeit ab, geben
le dieselbigen erkant und zur Seligkeit er- wird,
wählet, welche Christum durch den Glau-
ben annehmen und in ihm bis ans En-
de bleiben werden?

* Ja: Wir sollen Gott danken allezeit
um euch, geliebte Brüder von dem Herrn, daß
euch Gott erwählet hat vom Anfang zur
Seligkeit, in der Heiligung des Geistes,
und im Glauben der Wahrheit, darin er
euch berufen hat durch unser Evangelium, zum
herrlichen Eigenthum unsers Herrn Jesu
Christi. 2. Thess. 2, 13.

* Gott hat uns erwählet durch Chris-
tum, ehe der Welt Grund geleyet war,
daß wir solten seyn heilig und unsträflich vor
ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur
Kindschaft gegen ihm selbst, durch Jesum
Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens,
zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche
er uns hat angenehm gemacht in dem Gelieb-
ten. Eph. 1, 4-6. 2. Tim. 1, 9. Cap. 2, 19. siehe
Frage 34.

409. Kan und sol aber ein wahrhaftig bekehrter das ist ges-
Christ seiner Seligkeit schon hier in die- wißlich
sem Leben gewiß seyn? wahr.

† Ich weiß, an welchen ich gläu-
be, u. bin gewiß, daß er kan mir meine
Beilage bewahren bis an jenen Tag.
2. Tim. 1, 12. † Gott

**Haupt-
Sach.**

† Gott ist der uns bevestiget 16.
siehe Frage 291. Röm. 8, 16. Eph. 1, 13. 14.
1. Joh. 4, 13. Cap. 5, 10. 11.

† Darum lieben Brüder, thut desto
mehr Fleiß, euren Beruf und Er-
wählung vest zu machen. Denn
wo ihr solches thut, werdet ihr nicht
straucheln. 2. Petr. 1, 10.

Exempel: Hiob Cap. 19, 25, 27. Moses 2. Mos.
32, 32. Paulus Röm. 8, 38. 39. 2. Tim. 4
7. 8. Andere Gläubige Ebr. 11, 5. 13. 39.
Macc. 7.

Es ist eine greuliche Blindheit und Irthum gewesen,
der in alle Wege zu verdammen ist, daß die Pa-
pisten gelehret, wir sollen immer hin und her in
Zweifel gehn, wandeln, ungewiß seyn und
an unserer Seligkeit zweifeln. Derhalben
lernet vor allen Dingen und gewöhnet euer
Herz dazu, daß euer ganzes Leben gewiß und
beständig sey nach dem Spruch Ebr. 12. Thut
gewisse Tritte mit euren Füßen und 2. Petr. 1.
Machet euren Beruf in Erwählung vest. Luth.
Tom. 9. p. 1259.

Wenn du Christum hörest und in seinem Namen ge-
tauft wirst, und dazu sein Wort liebest, alsdenn
bist du gewißlich versehen und deiner Seligkeit
ganz gewiß. Wenn du aber das Wort lä-
sterst oder verachtest, so bist du verdammt.
Denn wer nicht glaubt, der wird verdammt
werden. Luth. Tom. 9. p. 785. Folge
du der Epistel an die Römer in ihrer Ver-
dammung: Bekümmere dich zuvor mit Christo
und seinem Evangelio, daß du deine Sünde
und seine Gnade erkennest, darnach mit der
Sünde streitest, wie Paulus vom ersten bis
ins achte Capitel lehret. Darnach wenn du im
achten Capitel in Anfechtung unter Kreuz
und

410

†
euer
Gla
bal
Ge

Zu

2

1.

Be
det il
than.
und n
Klopff
Zk
bitter
26, 10

2.